

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Kulturpolitische Sprecher verteidigen Klimaproteste in Museen

34-41 Minuten

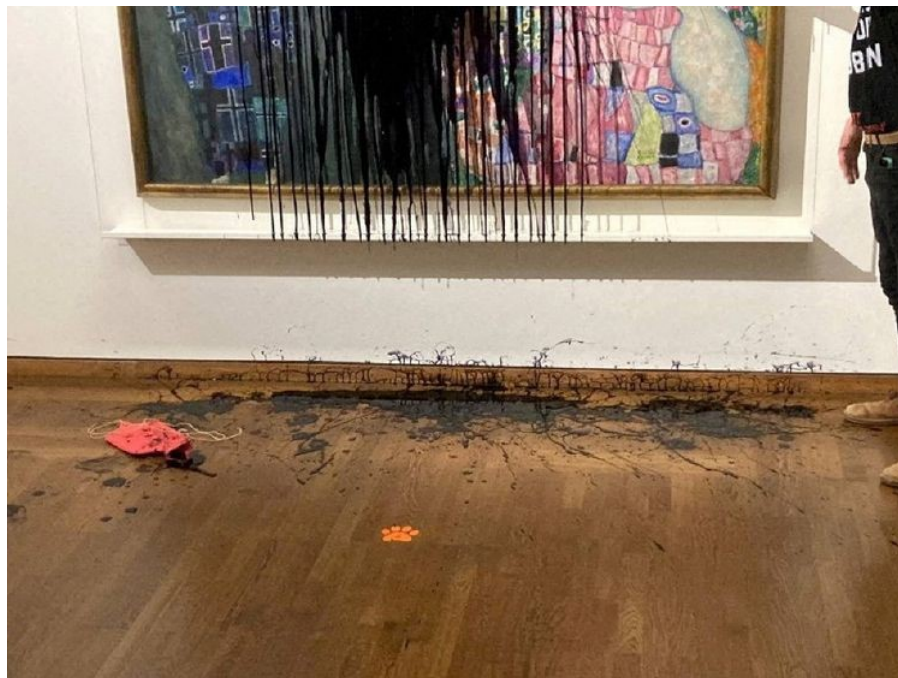
Debatte

Kulturpolitische Sprecher verteidigen Klimaproteste in Museen

Die Wiener Grünen-Gemeinderätin Ursula Berner und der Geschäftsführer der Kulturplattform Oberösterreich zeigen Verständnis für die Aktionen

16. November 2022, 11:52

,



Zwei Klimaaktivisten der Gruppe Letzte Generation schütteten ein schwarzes Farbgemisch, das an Öl erinnern sollte und anfangs auch dafür gehalten wurde, auf das Gemälde "Tod und Leben" von Gustav Klimt im Leopold-Museum Wien.

Am Dienstagvormittag schütteten zwei Klimaaktivisten der Gruppe Letzte Generation ein schwarzes Farbgemisch, das an Öl erinnern sollte und anfangs auch dafür gehalten wurde, auf das Gemälde "Tod und Leben" von Gustav Klimt im Leopold-Museum

Wien. Soweit man bisher weiß, wurde das durch eine Glasscheibe geschützte Werk nicht beschädigt. Neben Bettina Leidl, Präsidentin von ICOM-Österreich, verurteilte auch Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler (SPÖ) in einer Aussendung die Angriffe auf Museen und bezeichnete Aktionismus gegen Kunst und Wissenschaft als "falschen Weg". Den wichtigen Dialog müsse man dringend an anderer Stelle austragen, so Kaup-Hasler.

Ganz andere Töne schlug hingegen Ursula Berner in einem [Statement auf ihrem Blog](#) an. In ihrem "Plädoyer für die Klimaaktivist:innen" erläutert die Wiener Grünen-Kultursprecherin und Gemeinderätin die Beweggründe der Aktionen und zitiert deren Anliegen: "Hebt euren Blick doch hoch, über die Grenzen des Elfenbeinturms (Museum). Ihr könnt die kulturellen Schätze nur sicher erhalten, wenn ihr auch die Welt rundherum, das Klima erhaltet."

Weiters verweist Berner auf die Rolle der OMV, die den Museumsbesuch bei freiem Eintritt für alle im Leopold-Museum am 15. November sponserte. Die Aktion gegen das Kunstwerk sei ein bewusster Angriff auf den Erdölkonzern gewesen, der mit Aktionen wie dem Gratiseintritt sein Image reinwaschen wolle. Auf Twitter hatten die Aktivisten bekanntgegeben, mit der Aktion gegen neue Öl- und Gasbohrungen zu protestieren. Berner verteidigt den Protest als legitim und verweist darauf, dass es der Letzten Generation nie um Zerstörung gehe – sondern ums Aufrütteln.

Aktionen sind "total in Ordnung"

Der Geschäftsführer der Kulturplattform Oberösterreich (Kupf OÖ), Thomas Diesenreiter, zeigt sich ähnlich tolerant in einer [Stellungnahme auf seiner Facebook-Seite](#). Dort schreibt er, dass es ihm als Vertreter der freien Kulturszene ein Anliegen sei, sich zu dem Thema zu äußern: "Die Aktionen von Klimaaktivist:innen in den Museen sind total in Ordnung." Darauf hinzuweisen, dass unser Planet untergehe, sei "hundertmal wichtiger als ein paar Bilder längst verstorbener Künstler:innen, die sowieso keinen Schaden abkriegen", so Diesenreiter. Der Kulturarbeiter übt Kritik an Preisen von Kunstwerken in Millionenhöhe, nennt dies "abstrus" und sieht es als Folge eines "völlig kaputten Kunstmarkts".

Dass sich große österreichische Museen als Unterstützer der Anliegen der Klimabewegung positionieren, verurteilt er als "Scheinheiligkeit" und weist auf NFT-Aktionen mit "energiefressender Kryptowährung" sowie finanzielle Spenden

seitens Gazprom oder OMV an Museen hin. "Der hier zur Schau gestellte Verteidigungsreflex verhindert den kritischen Blick auf das eigene Wirken der Museen. Wie verzweifelt hier junge Menschen um ihre Zukunft kämpfen, sollte uns zu denken geben und nicht der moralischen Selbsterhöhung gutbezahlter Museumsdirektor:innen dienen", schließt Diesenreiter.

Wöchentlich melden internationale Museen neue Klimaprotestvorfälle. Erst vergangenen Donnerstag wurde ein Saurierskelett im Naturhistorischen Museum (NHM) in Wien zum Ziel. Dort klebten sich zwei Aktivistinnen der Gruppe Letzte Generation an einen Sockel im Dinosauriersaal, um gegen den "fossilen Kurs der Bundesregierung" zu demonstrieren. (Katharina Rustler, 16.11.2022)

Artikel-Tools

:

Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:

Forum: 356 Postings

Ihre Meinung zählt.

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Bissl verputz und eine Glasscheibe reinigen.

2020 wurden über 100 Kunstwerke durch Nazis schwer beschädigt und sogar zerstört. Attila Hildmann hat gehetzt: Am Samstag muss das Allerheiligste dieser Satanisten abgerissen werden! Das pergamon Museum, der Baal Tempel! Das ist der Ursprung allen Übels hier auf der Erde! <https://www.zeit.de/kultur/kunst/20...%2Ft.co%2F>

Hat keine Sau interessiert. Jetzt steigen Bild, Krone und die CDU drauf ein, machen Kampagnen und wir haben fast 9 Millionen Kunstexperten im Land.